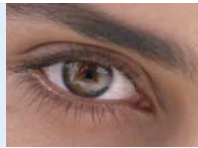


1991 - 2011



Der Blitz

Serie: Mitarbeiter stellen sich vor

Seite 3



Informieren, entdecken, staunen

Erlebnismesse Mensch & Gesundheit

Seite 6/7



Ratgeber Recht

Recht haben, Recht bekommen

Seite 12

KOMMENTAR

Actio & Reactio

Eichwerderring - so viel Atem, so viel Papier und nun liegt das Kind auf Eis, das Herzstück der Eberswalder Stadtplanung. Finanzierbar muss es sein, so ein Kind - und vor allem muss es auch in die Konzeptionen für die Region passen. Und da ist die B 176 nunmal von größerer Bedeutung als eine kleine Umgehungsstraße inmitten der Stadt.

Die Anbindung der Gewerbegebiete, die Auslagerung von Schwerverkehr aus der Innenstadt und vielleicht doch etwas mehr Sauberkeit im Zentrum wären die Folgen. Allerdings steht eines auch fest: nur weil Eberswalde auf den Eichwerderring verzichtet, heißt das noch lange nicht, dass die B 167n auch umgehend kommt.

Esther Schleidweiler

200. Mal Guten Morgen!

Eberswalder Kulturreihe am Morgen feierte ein kleines Jubiläum



Foto: Blitz

Nicht aufgeben

Polizei soll 24-h aktiv sein

Eberswalde (nk). Die Stadtverordneten von Eberswalde wenden sich in einem erneuten Schreiben an den Innenminister des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke. Die Kommunalpolitiker fordern für Eberswalde ein Polizeirevier, das 24 Stunden am Tag besetzt ist. Vergangene Woche Donnerstag tagte der Innenausschuss des Landtages, wobei der Innenminister erklärte, dass er im Wesentlichen den Vorschlägen der Aufbauabteilung folgen wird. Der Innenminister ließ aber offen, welche Polizeireviere nur tagsüber besetzt sein werden und welche 24 Stunden lang. Die Eberswalder Politiker fordern ein 24-Stunden-Revier, da Eberswalde die größte Stadt im Nord-Osten Brandenburgs ist, verschiedene soziale Brennpunkte hat und die Kriminalitätsrate steigt. Ein besonderer Aspekt stellen die Rackerkriminalität und der Schutz der Bürger dar.

Ohne Helfer und Sponsoren geht es nicht: Die Kulturreihe Guten Morgen Eberswalde fand am vergangenen Samstag zum 200. Mal statt. Kostenlos können sich Besucher um 10.30 Uhr in der Stadt von diversen Shows oder auch ruhigen Tönen ins Wochenende stellen lassen. Und was für Besucher kostenlos ist, muss trotzdem bezahlt werden. Für den 14. Mai 2011 haben sich übrigens alte Bekannte angekündigt: Technicolor - die Neu-Berliner geben in Eberswalde vorerst ein letztes Gastspiel.

Augen auf heißt es zur 6. Erlebnismesse

Eberswalde (nk). Die Segways funktionieren schon mal prima. Davon konnten sich die Veranstalter der Gesundheitsmesse am Dienstag persönlich überzeugen. Der Segway und E-Bike-Parcours ist nur eine Attraktion auf der Erlebnismesse Mensch & Gesundheit, die am 21. und 22. Mai 2011 im Eberswalder Familiengarten stattfindet. Bereits zum 6. Mal laden die Klinikum Barnim GmbH Werner-Förbmann-Krankenhaus, die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und die Vivatas zur Gesundheitsmesse ein. Gesundheit soll dabei nicht einfach nur vermittelt werden, sondern zum Erlebnis werden. „Man wird nicht einfach nur durch Infotafeln und Papierklüger gemacht, wie auf einer normalen Messe, sondern man darf alles anfassen, man darf mitmachen und man darf eben auch noch nah ran“, umreißt GLG-Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann die Besonderheit der Erlebnismesse. Mehr als 100 Aussteller aus der Gesundheitsbranche und unzählige Mitmachaktionen sollen die Besucher informieren. In der Hygieneausstellung „reiner Genuss“ von der Verbraucherzentrale Brandenburg lernen die Besucher den richtigen Umgang mit Lebensmitteln und was die Kennzeichen auf Produkten bedeuten. Im Mittelpunkt der 6. Erlebnismesse steht in diesem Jahr das Auge. An einem riesigen, begehbaren Augenmodell werden Fachärzte der Gesellschaft für Leben und Gesundheit über Erkrankungen und Behandlungsmethoden informieren. „Die Faszination des Auges liegt ja schon allein in der Farbe. Jedes Auge ist individuell, jedes Auge sieht für sich. Viele können sich gar nicht vorstellen, was da alles so im Kopf passiert. Man sagt ja nicht umsonst 90 Prozent sieht das Gehirn und 10 Prozent sieht das Auge. Und das wollen wir an

diesen Tagen den Besuchern zeigen“, sagt Optiker René Hoffmann, der die Messeveranstalter in diesem Jahr mit einem umfangreichen Angebot rund um das Thema „Sehen“ unterstützt. Unter anderem erklären er und sein Team anschaulich die Funktionsweise von Auge und Testgeräten und in einem umfangreichen Vortragsprogramm werden Themen wie Sehen und Ernährung besprochen. „Kontaktlinsen über Nacht tragen, nächsten Tag sehen können - das ist ein interessantes Vortragsthema. Oder das Thema Sehen und Bildschirmarbeit. Viele haben Schwierigkeiten, sie haben einen Bildschirmarbeitsplatz - arbeiten sechs bis acht Stunden am Bildschirm und haben abends das Gefühl, dass sie wirklich schlechter sehen. Woran liegt das? Das und mehr wird gezeigt“, verrät René Hoffmann. Abgerundet wird das Hauptthema durch die Partner für Gesundheit. Im Messezelt wird es

unter anderem einen Blindenparcours für die Besucher geben. Das heißt, mutige Besucher können laufen am Langstock testen oder mit geschlossenen Augen die Blindenfibel ertasten, erklärt Manuela Bestner von der Lebenshilfe Barnim. Auf eine große Besucherresonanz hofft GLG-Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann. Denn Gesundheit ist ein Thema, das jeden etwas angeht. „Uns ist es wichtig, dass die Menschen wissen, was mit ihrer eigenen Gesundheit ist. Wir als Klinik haben nichts davon, wenn in den Krankenhäusern Menschen sitzen, die nicht wirklich krank sind und uninformiert sind. Wir verfolgen den Ansatz, dass die Menschen befähigt werden, ihre eigene Gesundheit einigermaßen einschätzen zu lernen“, sagt Harald Kothe-Zimmermann. Und deshalb verwandelt sich der Eberswalder Familiengarten am 21. und 22. Mai 2011 in eine Erlebniswelt rund um das Thema Gesundheit.

unter anderem einen Blindenparcours für die Besucher geben. Das heißt, mutige Besucher können laufen am Langstock testen oder mit geschlossenen Augen die Blindenfibel ertasten, erklärt Manuela Bestner von der Lebenshilfe Barnim. Auf eine große Besucherresonanz hofft GLG-Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann. Denn Gesundheit ist ein Thema, das jeden etwas angeht. „Uns ist es wichtig, dass die Menschen wissen, was mit ihrer eigenen Gesundheit ist. Wir als Klinik haben nichts davon, wenn in den Krankenhäusern Menschen sitzen, die nicht wirklich krank sind und uninformiert sind. Wir verfolgen den Ansatz, dass die Menschen befähigt werden, ihre eigene Gesundheit einigermaßen einschätzen zu lernen“, sagt Harald Kothe-Zimmermann. Und deshalb verwandelt sich der Eberswalder Familiengarten am 21. und 22. Mai 2011 in eine Erlebniswelt rund um das Thema Gesundheit.

Der Ring liegt auf Eis

Stadtverwaltung möchte den Eichwerderring nicht mehr

Eberswalde (wlr). Jahrelang war er Thema, der Eichwerderring. Er spielte zentrale Rollen in diversen zukunftsweisenden Plänen der Stadt, unter anderem im Verkehrsentwicklungsplan und im Lärmaktionsplan. Nun zieht die Stadt die Pläne des Eichwerderrings zurück und möchte sie mit Einverständnis der Stadt-Politik auf Eis legen. Der Landesbetrieb Straßenwesen hat nach anfänglicher Zustimmung nun eine ablehnende Haltung eingenommen. Seine Zustimmung ist aber maßgeblich bei der Realisierung des Projektes. „Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass Projekt B 167n nicht zu gefährdet“, sagte Baudezernentin Anne Fellner während des letzten Bauausschusses. Und das wäre das Fall, wenn durch eine Altstadtumfahrung Eichwerderring der Knotenpunkt Eberswalder Innenstadt entschärft werden würde. Dennoch „hat Eberswalde nachweislich ein Verkehrsproblem“, betont Fellner. Die Breite Straße teile „das Herz der Stadt“, Lärm, Schmutz und Verkehr

machten es notwendig, die Innenstadt von diesen Belastungen zu befreien. Änderungen der Beschlüsse seien nur bedingt notwendig, meinte die Baudezernentin. Die Planungsbüros seien bereits informiert, allerdings sollte der Bebauungsplan nicht aufgehoben werden. Und ein weiteres Thema bleibt erhalten: Eichwerderring und Marienstraße sind teilweise stark sanierungsbedürftig. Ihr Ausbau allerdings als Anliegerstraßen ist nun durchaus möglich. Und da schon einige Pläne gemacht worden sind, könnte man diese auch realisieren. Nur hätten nun diese Straßen keine Priorität mehr vor anderen Straßen der Stadt und müssen sich in die lange Liste einreihen, wenn die Fraktionen des Stadtparlamentes die Pläne der Stadtverwaltung unterstützen. Dennoch wird das Verkehrsproblem, das in Eberswalde seit 100 Jahren bekannt ist, bleiben, bis eine zukunftsorientierte Herangehensweise gefunden wurde.

Finow stärken

Finow (wlr). Der Stadtteil Finow soll gestärkt werden, deshalb wird spätestens im Herbst ein Konzept zur Stadtteilentwicklung vorgestellt. Erste Schwerpunkte des Konzeptes erfahren die Mitglieder des Bauausschusses auf ihrer letzten Sitzung. So empfehlen die Planer die hoch-

attraktive Messingwerksiedlung stärker zu bewerben, Und auch der Finowkanal soll mehr Aufmerksamkeit erhalten, ebenso das Gründerzeitquartier um den ehemaligen Bahnhof. So soll Finow ein Alltagsort werden, wo Menschen ihr Leben gestalten können.

DCA - Computer - Service - Reparatur Tel. (03334) 37570

3. Freiwilligentag

Im Zoo geht nichts mehr

Eberswalde (e.b.). Auch in diesem Jahr ist das Interesse der Eberswalder am Freiwilligentag wieder sehr groß, bietet sich hier doch nicht nur die Gelegenheit, Gutes zu tun, sondern auch für sich selbst etwas zu lernen, neue Erfahrungen zu machen und mit anderen engagierten Menschen der Stadt zusammenzukommen. Im gemeinsamen Tun entstehen neue Kontakte, interessante Begegnungen, lernt man seine Nachbarn kennen oder fühlt sich ein in die Lebenswelt anderer. „Ein großer Teil der Aktionen sind bereits ausgeübt“ freut sich Katja Schmidt von der Freiwilligenagentur, die die insgesamt 34 Mitmachprojekte koordiniert. „Wer noch mitmachen möchte sollte sich also schnell anmelden. In einigen Projekten werden so fleißige Hände gesucht: so zum Beispiel in der Freien Oberschule Finow, wo man bei Arbeiten zur Errichtung des Beachvolleyballplatzes richtig zupacken kann, in der „Mühle“ können sich Interessenten für den Bau eines Brotbackofens betätigen, in der Freien Montessori Schule mit-helfen oder bei der Initiative Leszauber Schilder für Vorleseorte basteln und malen. Im „Exil“ wird geplant und gezeichnet: Ein Gartenplan muss her. Am 14. Mai 2011 soll un-

ter dem Motto „Grünes Willkommen“ gepflanzt und gesät werden. In diesem Zusammenhang ein Aufruf an alle, die gerade ihren Garten neu bestellen: Sollten Sie Pflanzenabnehmer, Stauden oder sonstige Pflanzen übrig haben und diese gerne abgeben wollen, freuen sich die Neugärtner des Exil e.V. sehr darüber. Die Jugendhilfeeinrichtung „Nordlicht“ hat sich noch etwas Besonderes einfallen lassen: Neben der Aktion „Aktiv für die Sinne“ wird in Kooperation mit einem Jungunternehmer eine Fahrradreparatürk-Aktion angeboten. Wer ein kaputttes Fahrrad hat und dies zusammen mit Fachleuten wieder fit machen möchte ist herzlich willkommen. Im Anschluss soll es noch eine Fahrradrally durch Nordend geben. Als Dankeschön sind wie in jedem Jahr alle Beteiligten zu einem Fest im Paul-Wunderlich-Haus eingeladen. Neben Musik und Kultur, kulinarischer Begleitung und einer kleinen Massage für verspannte Muskeln gibt es in diesem Jahr zusätzlich eine Tombola, an der alle Gäste des Abends teilnehmen. Verlost werden attraktive Preise, die von den Partnern des lokalen Bündnisses für Familie bereitgestellt werden.

Heizöl-Kohle
Benndorf & Sohn GmbH
☎ (03 33 97) 6 24 35

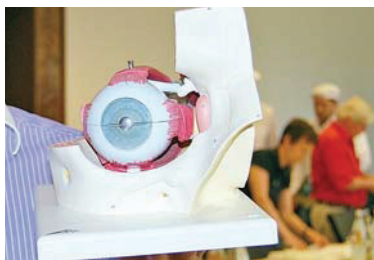
Zauberbühne
Panketal
☎ 030 - 944 26 79

Freizeit
Laska
Gartenmöbel & Campingbedarf
Messingwerkstraße 18
16244 Schorfheide/OT Lichtenfelde
Tel. (03334) 21 92 07

K.- OTTO HUCKE
Heizöl • Brikkett • Kies
03334/ 3 03 70



Eine ungewöhnliche Fibel - Manuela Bestner von der Lebenshilfe präsentiert ein Ausstellungsstück von der Messe.



Das Auge steht im Fokus der 6. Erlebnismesse „Mensch & Gesundheit“
Fotos: Blitz